

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 189.

Sonntagnachmittag den 12. Juni 1880.

74. Jahrgang.

## Volkswirtschaftliches.

### Vom Tage.

Die Haussmalschinerie ist in vollem Gange. In Paris treibt Rothschild die Ungarrente höher und höher; bald wird sie Pariser sein; es steht dem Reichsmeister entgegen. In Glasgow laufen die Haussmalschinen der Effectenbörse Warrants und so wird auf allen Börsen Feuer gemacht. Auch Räulen werden durch ein Consortium in die Höhe getrieben, um die neue Anleihe unter die Leute zu bringen. Was soll die Börse machen? — Sie kann sich in den Straßen, welche die Syndicats auf sie herabglänzen lassen. Dazu der herrliche Goldüberschuss, welchen der Ausweis der deutschen Reichsbank von Neuen constituiert. Nach der „R.-B.“ gewann das Geschäft am Donnerstag eine größere Ausdehnung als seit längerer Zeit, namentlich in den Hauptstädten. Natürlich räumen auch Realisationen vor, welche die Course vorübergehend drücken. Die Abschwächung der Course erweiterte sich später; darauf wirkte auch zum Theil die Steigerung aller Getreidepreise. Credit 485 (481,50). Disconto 172,25 (170,75). Baura 115,50 (112,50). Darmunder 81 (78,75). Ungar. Goldrente 94,35 (93,50).

Charakteristisch ist, daß die Staatsbahnverwaltung der Köln-Windener die Preise, welche bei der Submission auf Deklaration ihres Jahresbedarfs an Kohlen eingegangen waren, abgelehnt hat und jetzt auf dem Wege freier Verhandlung billigere Preise zu erzielen sucht.

Die Hamburgerische Denkschrift über die Einverleibung der unteren Elbe in das Hollerland schließt mit den Worten: „Der Seeverkehr Antwerpens, des wichtigsten Concurrenten der deutschen Nordseehäfen, ist dem Vernehmen nach seit Anfang dieses Jahres von jeder Hollerlande bis zum Hafen bestellt worden, erhebt um ihm die gleiche Freiheit zu gewähren, welche bis zur Stunde die Seefahrt vom Meer bis zu Elbe- und Weserhäfen genießt. Sollte es dem gegenüber den deutschen Interessen entsprechen, in denselben Augenblick den großen Seeverkehr der Elbe unter Hollerlande zu stellen, um einem Theil des Hafenkoerfes einige immerhin noch problematische Erleichterungen zu gewähren? —“

Wollen untere Elber wissen, was der Karierat Herr v. Thüngen-Rohrbach, der bekannte Correspondent des politischen Geschäftsführers Deutschlands, neulich Erbaudliches in der Wandsammlung bairischer Landwirthe in Würzburg verbraucht? Hier ein paar Sätze: Die Börse sei an Alem Schul und man könne sich nicht wundern, wenn der Landwirtschaft die ewigen Neubelastungen zu bunt würden und sie sich dagegen stemme, wenn sie tatsächlich sche, wie die Börse ohne sonderliche Steuer Milliarden umsezt und Geld auf Geld häuft, das Alles dem kleinen Publicum abgeschwindet werde. Wenn keine Belebung geschieht, gebe die Landwirtschaft, der Staat, Bayern und Deutschland unreitbar seinem Untergange entgegen. Europa siehe auf einem Vulkan, der jeden Tag losbrechen könne. — Und das Alles trotz der Volkserwerbs! — Es wird also doch wohl besser sein, wenn, wie ja der berühmte Correspondent des Herrn v. Thüngen einmal auftrete: „die großen Städte vom Erdbothen verlängt werden.“

Diese ungarische sogenannte Eisenbahnbank hat gar eigentümliche Statuten. Durch dieselben wird ihr Zweck davon präzisiert, die finanziellen, kommerziellen, industriellen, landwirtschaftlichen und sonst nationalökonomisch wichtigen Unternehmungen in Ungarn und dessen Nebenländern zu fördern. Daher sind die Gesellschaftsgegenstände der Gesellschaft folgende: a. Finanzierung und Bau von Eisenbahnen, die Herstellung anderer öffentlicher Bauten, insbesondere von Binninal- und Straßenbahnen, die Gründung und Förderung von Unternehmungen zum Zwecke der Bodenverarbeitung, b. Die Contrahierung, resp. Übernahme von Anleihen des Staates, der Municipien, der Gemeinden, Eisenbahn- und Wasserregulierungs-, sowie anderer Gesellschaften und Unternehmungen. c. Die Ausgabe von verzinslichen und verlohbaren Obligationen mit oder ohne speziell gewidmete Bedeutung. Die Obligationen können mit besonderen Beneficien ausgestattet sein. (Wo Treffer!) d. Alle mit den statutenmäßigen Geschäften der Gesellschaft zusammenhängenden Bankgeschäfte jeglicher Art.

In diesen Rahmen läßt sich alles Mögliche hineinbringen, eine wahre Kredit mobilisirte Wirtschaft, und darauf ist es wohl auch abgesehen. Es ist daher leicht begreiflich, daß die österreichische Regierung die beabsichtigte gleichzeitige Gründung eines ähnlichen Instituts für Eisenbahnen durch die nämliche deutsche Gruppe nicht bewilligen möchte. Österreich hat schon genug durch solche schwundhaften Ausdeutungen gefüllt.

### Vermischtes.

— 1. Leipzig, 11. Juni. Bei der internationalen Ausstellung in Sydney hat Leipzig sich in bemerkenswerter Weise hervorgethan. Von etwa 25 Ausstellern (ganz genau läßt sich die Zahl z. B. nicht angeben) sind 20 mit Preisen bedacht worden, davon 2 mit je 2, einer mit 3 Preisen; der 1. Preis kommt 9 mal, der 2. 6 mal, der III. 5 mal, der IV. 4 mal vor. Herr Julius Blüthner hat 2 erste Preise erhalten, für Hügel und Pianinos; außerdem haben den 1. Preis erhalten: die Herren Göhring & Böhme, Glenc & Weiße, J. G. Tretz & Sohn, Titel & Krüger, Krauth & Co., Aug. Kürth und Brückner, Lampé & Co. Die Firma Göhring & Böhme ist die einzige ihrer Branche in Deutschland, welche einen Preis erhalten hat; ebenso die Firma Ph. Swiderski, welche für Druckerpreisen der 3. Preis erhielt worden ist.

— Zur Ergänzung obiger Notiz zieht uns von unserem — Correspondenten noch Folgendes zu, daß die bislang lithographische Anzahl von Aug. Kürth mit zwei zweiten Preisen und einem ersten Preis ausgezeichnet worden ist. Der erste Preis wurde für ausgesetzte Chromo-Lithographien ertheilt, und ist der einzige erste Preis, der für diesen Genre deutscher Ausstellern bewilligt wurde. — Auch die weltberühmte Firma Aug. Schütz, Burzen (J. N. Schütz, Leipzig), ist mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden, ebenfalls als einzige deutsche

Firma, da andere Aussteller von Tapeten nur mit zweiten und dritten Preisen bedacht wurden.

— 1. Von einer größeren Anzahl von Mitgliedern des Deutschen Handelsstags war auf Anregung der Handelskammer zu Breslau die Beratung des Plenums des Handelsstags zur Verathnung der von der ständigen Tariffkommission und dem Ausschusse der Verlebts-Interessenten vorgelegten Abänderungen des Gütertarif-Schemas beantragt worden, der bleibende Ausschuß des Handelsstags hatte jedoch den Gegenvorschlag gemacht, schriftliche Gutachten von den Mitgliedern zu fordern und dieselben in einer Denkschrift zusammenstellen zu lassen. Nachdem nun aber von mehreren Seiten der Antrag auf Einberufung des Plenums wiederholt worden ist, bat das Präsidium dieselbe zugestattet; indessen soll sie, da nach einer vom Minister der öffentlichen Arbeiten ertheilten Auskunft aus der Generalconferenz der Eisenbahnen nicht vor Ende dieses Jahres über das Tariffschema berathen wird, erst im Beginn des Herbstes stattfinden. Anwohnen wird der Gegenstand durch eine Commission vorbereitet werden, deren Berathung auf 15 bis 20 Mitglieder, dem Antrage der hiesigen Handelskammer entsprechend, in Aussicht genommen ist.

— Im Anschluß an unsere gestrige Notiz, betreffend die bevorstehende Substitution auf 6,000,000 Mark 4 proc. Gotthard-Grund-Creditbank-Bündelbriefe, al pari rückzahlbar, können wir heute mittheilen, daß die Zeichnung am 21. d. M. wahrscheinlich zum Course von 95,75 stattfinden wird. Für den diesjährigen Platz ist die Leipziger Bank Rechnungsstelle. Bei der Beliebtheit, deren sich die Bündelbriefe der Gotthard-Grund-Creditbank erfreuen und dem verhältnismäßig billigen Course, zu welchem die neue Emission aufzulegen wird, ist wohl anzunehmen, daß die Beliebtheit gering in den vorstehenden Substitution, gleichwie in den früheren Fällen, eine Rolle spielen wird.

— 2. Zwischen, 11. Juni. Noch immerfort werden hier neue Arbeiterinnen für Gorlitz bereit gehalten, denn die zu Tammerdorfer überall möglichen Beschäftigungen bilden fortwährend einen Gegenstand lebhafter Nachfrage. Die Posamentenwarenfabrikanten in Annaberg und Buchholz finden in ihrer nächsten Nähe nicht genug weibliche Arbeitskräfte; deshalb müssen sie trüber böhmische Frauen und Mädchen mit der Gorlitznäherei beschäftigen. Oft ging freilich die Arbeit sehr langsam, weil die Posamentenbrände von der Mode abhängig ist; doch lebt die Erfahrung, daß dann, wenn Gorlitz und Perlenfelde nicht angingen, meist die Nachfrage in Spitzem sich hob. Ging also die eine Arbeit nicht, so ging die andere, und die Arbeiterinnen hatten deshalb immer einen geringen Verdienst. Seit dem 15. Februar können die fähigsten Fabrikanten keine böhmischen Arbeiterinnen mehr beschäftigen, weil dieselben die Arbeiten bei ihrer Wiedereinführung nach Sachsen verlassen müssen. Um nun den Aufstand zu deßen, wurde zuerst die Gegend von Zwitschau, dann die von Schneeberg, Schwarzenberg, später das Westland und seit Kurzem auch die Gegend von Waldenburg, Glauchau etc. für die Gorlitznäherei erschlossen, und dennoch laufen die schwangjüngler noch fortwährend so zahlreich ein, daß noch mehr Frauen und Mädchen in dieser Branche Beschäftigung finden können. Der Verdienst ist allerdings nicht so hoch, daß eine Person, wie einmal behauptet wurde, 2 & täglich verdienen kann, aber auf 1 & kann es eine leichte Arbeiterin schon bringen. Daß dadurch mancher Familie ein recht hübscher Nebengewinn erzielt, ist leicht denkbar. Die Gorlitznäherinnen seien die ihnen fortwährend erwachende Concurrent natürlich mit unzuverlässigen Augen an, denn sie schließen daraus, daß die Arbeit durch die immer mehr zunehmende Zahl der Arbeitskräfte bald weniger lohnend sein werde. Daß der Bedarf nach Arbeiterinnen später, wenn die Abwechslungskräfte der Mode die Kleiderläge für die Damentreider nicht mehr für gut befinden, sinken wird, ist unverfehlhaft; aber höchstwahrscheinlich wird dann die Spitzenglocke oder eine andere Kleiderzubehörart die vielen in Gorlitz arbeitenden weiblichen Arbeitskräfte beschäftigen können.

— 3. Kohledebit im Neulitziger Revier. Im Monat Mai wurden durch die Güterexpeditionen in Neulitzig und Rositz 8800 Wagenladungen à 5000 Kilogramm verbraucht, also 573 Tonnen mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs. In den abgelaufenen 5 Monaten dieses Jahres sind 35,881 Wagenladungen oder 3084 mehr als in der entsprechenden Periode des vorhergegangenen Jahres durch die Eisenbahnen befördert worden.

— 4. Thüringische Eisenbahn. Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen wird die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft am 9. August in Weimar abgehalten.

— 5. Aus Thüringen, 11. Juni. Für die Tagesordnung des Verbandsstages der Thüringischen Gewerbevereine — 1. Nr. 188 des Verw. 2. — ist vom Gewerbeverein in Nordhausen u. d. der Antrag angemeldet worden, auf Erlaß einer Petition an den Bundesrat um Ablehnung der vom Reichstag in der Innungsklausur gefassten Verhältnisse, durch welche eine schwere Beeinträchtigung der Gewerbefreiheit drohen würde.

— 6. Saal-Unstrut-Eisenbahn in Concordia. Von den Bedingungen, unter welchen die öffentliche Versteigerung dieser Bahn stattfinden soll, ist der Paragraph am wichtigsten, nach welchem der Meistbietende verpflichtet ist, binnen 4 Wochen nach dem Versteigerungstermin die Erteilung der landesherrlichen Concession bei dem Königl. preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten und bei dem groß. Staatsministerium nachzuholen. In dem Falle, daß dies nicht geschieht, kann auf Kosten des Meistbietenden ein neuer Versteigerungstermin anberaumt und von dem Mitbietenden in dieser Form der frühere Meistbietende ausgeschlossen werden. Wie wir übrigens hören, wird der bevorstehenden General-Versammlung der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn-Gesellschaft ein Antrag des Herrn Kumbach (Köln) auf Erwerbung der Saal-Unstrut-Bahn durch die erlogenane Gesellschaft zur Beschlussfassung vorgetragen.

— Der Bundesrat hat mit Bezug auf das Verzeichnis derjenigen Massengüter, auf welche

die Bestimmung im §. 11 Bißter 3 des Gesetzes vom 20. Juli 1879 betreffend die Statistik des Baa-tenverkehrs Anwendung findet, zugleich das Ein-

verständnis darüber festgesetzt:

1) daß, wenn Massengüter in Quantitäten, welche nach §. 11 Bißter 1 und 2 des Gesetzes vom 20. Juli 1879 einer geringeren Gebühr als 10 Pf. unterliegen würden, zur Anmeldung gelangen, der niedrigere Satz zu entrichten ist; 2) daß unter „Wagenladungen“ im §. 11 Nr. 3 des Gesetzes vom 20. Juli 1879 nicht bloß Eisenbahnwagen,

wie schon erwähnt, erschließe Gefahren; die Interessen-

gegenläufige, welche man dadurch zu beruhigen sucht,

dass der Tollstätt malit allen Schrotts der Schrottwirtschaft

aus dem Export ein solcher von 144,9 Millionen Gulden.

Hierauf überwog die Ausfuhr im Jahre

1879 um 36,7 Millionen Gulden, im Jahre 1880 aber

nur um 6,1 Millionen Gulden. Die Folgen der toll-

politik des Deutschen Reichs und die ungenügende

Borjahrerste treten in den Export-Resultaten deutlich

zu Tage. Die Getreideausfuhr sank von 2,751,805

auf 641,221 Meter-Gentner. Die lebhafte Bewegung

auf dem Eisenmarkt kommt in den Handelslisten zum

beruhigen Ausdruck. An Eisenwaren wurden

+ 7,875 Meter-Gentner, an Roh- und Bruchwaren

+ 81,556 Meter-Gent., an Materialien + 58,234

Meter-Gent. und an Commerzien + 24,284 Meter-

Gentner ausgeführt. An Edelmetallen wurden einge-

führt 6,1 Millionen Gulden gegen 41,8 Millionen in

1879; ausgeführt 0,9 Millionen Gulden gegen 2,8

Millionen in 1879.

— Österreichische Creditanstalt. Die Cred-

itanstalt hat nach der „Wiener Allg. Zeit.“ den Rest

der in ihrem Besitz befindlichen Gisela-Bahn-Aktionen an das Haus M. L. Biedermann & Comp., dem sich die Gisela-Güterbahn & Horowitz (Comman-

dit) der „Deutschen Bank“ in Berlin angegliedert,

gegeben. Es sind die 6500 Stück Aktionen, von wel-

chen die Hälfte für zum Course von 161, die andere

Hälfte in Option für Ultimo Juli übernom-

men wurde. In der Bilanz der Creditanstalt vom

31. December v. J. waren 684 Stück Gisela-Aktionen

zum Course von 150,85 ausgewiesen.

eingelaufenen Anträgen, welche sich größtentheils auf wichtige Anschlüsse, Einführung von Coursmagnen usw. beziehen, sind bereits zum großen Theile den betreffenden Verwaltungen zur Stellungnahme zugefertigt worden.

— Wien, 10. Juni. Die Dividende der öster- reichisch-ungarischen Bank für das abgelaufene halbe Geschäftsjahr ist auf 18 fl. festgesetzt worden.

— Über den auswärtigen Handel Oesterreichs im ersten Quartal 1880 schreibt die „R. Fr. Br.“: Nach unseren Berechnungen betrug der Handelswert der eingeführten Waren im ersten

Quartal 1879 122 Millionen Gulden, welche ein

Ausfuhrwert von 168,9 Millionen Gulden gegenüber

stand. Für die gleiche Periode 1880 resultierten da-

gegen nach unseren Berechnungen für die Einfuhr ein Wertbetrag von 138,8 Millionen Gulden und

für den Export ein solcher von 144,9 Millionen Gulden.

Hierauf überwog die Ausfuhr im Jahre

1879 um 36,7 Millionen Gulden, im Jahre 1880 aber

nur um 6,1 Millionen Gulden. Die Folgen der toll-

politik des Deutschen Reichs und die ungenügende

Borjahrerste treten in den Export-Resultaten deutlich

zu Tage. Die Getreideausfuhr sank von 2,751,805

auf 641,221 Meter-Gentner. Die lebhafte Bewegung

auf dem Eisenmarkt kommt in den Handelslisten zum

beruhigen Ausdruck. An Eisenwaren wurden

+ 7,875 Meter-Gent., an Roh- und Bruchwaren

+ 81,556 Meter-Gent., an Materialien + 58,234

Meter-Gent. und an Commerzien + 24,284 Meter-

Gentner ausgeführt. An Edelmetallen wurden einge-

führt 6,1 Millionen Gulden gegen 41,8 Millionen in

1879; ausgeführt 0,9 Millionen Gulden gegen 2,8

Millionen in 1879.

— Österreichische Creditanstalt. Die Cred-

itanstalt hat nach der „Wiener Allg. Zeit.“ den Rest

der in ihrem Besitz befindlichen Gisela-Bahn-Aktionen an das Haus M. L. Biedermann & Comp., dem sich die Gisela-Güterbahn & Horowitz (Comman-

dit) der „Deutschen Bank“ in Berlin angegliedert,

gegeben. Es sind die 6500 Stück Aktionen, von wel-

chen die Hälfte für zum Course von 161, die andere

Hälfte in Option für Ultimo Juli übernom-

men wurde. In der Bilanz der Creditanstalt vom

31. December v. J. waren 684 Stück Gisela-Aktionen

zum Course von 150,85 ausgewiesen.